

Ruth Mitzlaff

6000 Frankfurt/M. 1, 6.8.1979

Oeder Weg 28

Tel: 06 11- 5972965

Betr.: EINSICHT, Ausgabe Nr. 2/Juli 1979
Ihr Schreiben vom 25.7.1979

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Ich hatte gerade die Absicht, mich wegen der o.a. Ausgabe an Sie zu wenden, als mich Ihr Schreiben vom 25.7.79 erreichte, für das ich Ihnen bestens danke.

Ich möchte Sie jedoch auf folgendes aufmerksam machen:

- 1) Der Nachruf auf Herrn Dr. Katzer bedarf einer Richtigstellung. Es heißt darin: "Es ist ein offenes Geheimnis, daß er in der Meß- und Papstfrage in direktem Gegensatz zu der Position von Ecône stand. Und dies ist auch der Grund, warum Mgr. Lefèbvre sich in einem Handschreiben von ihm distanzierte." Man kann hier nicht von einem offenen "Geheimnis" sprechen, denn Herr Dr. Katzer hat kein Hehl daraus gemacht, daß er - nicht nur - in der Meß- und Papstfrage im Gegensatz zu Ecône stand. Auch hat er mir am 11.6.79 mitgeteilt, daß er sich von Mgr. Lefèbvre distanziert hat (und nicht umgekehrt), indem er ihm erklärte, nicht länger für ihn und seine Institute tätig sein zu können, da er mit den Angeboten, die Mgr. Lefèbvre dem Vatican gemacht hat, nicht einverstanden war.
- 2) Der Beitrag von Herrn Prof. Lauth "Ostern - und die Parole vom 'Lodernden Haß'" wird kaum den erwünschten aufklärenden Zweck erfüllen. Es wäre besser gewesen, die beiden Themen "Athos" und "Parole vom Lodernden Haß" getrennt zu behandeln. Manch einer, den das Thema "Athos" nicht interessiert, wird den Artikel nicht - bzw. nicht zu Ende - lesen und somit überhaupt nicht bis zu dem anderen Thema vordringen, zumal nur ganz wenige Eingeweihte (und diese bedürfen nicht der Aufklärung hierüber) sogleich wissen können, was unter der Überschrift ausgesagt werden soll. Es ist somit leider zu befürchten, daß der Artikel diejenigen, für die er bestimmt sein sollte, nicht erreicht.
- 3) In dem Beitrag "Ein Laie macht sich einige Gedanken" von Rudolph Muschalek heißt es unter Punkt 3.) u.a. ".....wir dürfen andere treu gebliebene Katholiken nicht herabsetzen. Es wird uns bei die- sen dies und bei jenen jenes nicht gefallen; schweigen wir dar- über! Betonen wir das Gemeinsame, auf daß wir eins seien!". Dies bedeutet in der gegenwärtigen Situation einen Aufruf zu Anpassung und Opportunismus. In Anbetracht der verhängnisvollen Entwicklung, die wir gerade in Ecône sowie in den Satelliten-Organisationen Spes unica, Liga katholischer Traditionalisten und anderen nebst deren Meßzentren erlebt haben und erleben, deren Initiatoren und Anhänger sich alle als "treu gebliebene Katholiken" bezeichnen (ich verweise in diesem Zusammenhang auf die beigegefügte "Stellung-
nahme

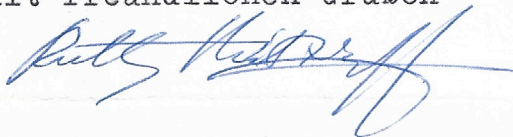
für Erzbischof Lefèbvre"), dürfte die Gefahr, die in einer solchen Empfehlung liegt, eigentlich jedem klar sein. Da zu erwarten ist, daß der Abwärts-Trend noch weitergeht, sind Wachsamkeit und erhöhte Aufmerksamkeit geboten, statt Burgfriede und Gemeinsamkeit um jeden Preis.

Es wäre gut, wenn die Redaktion der EINSICHT künftig die Auswahl und Erstellung ihrer Publikationen gezielter und sorgfältiger vornehmen würde.

Für Ihre Empfehlungen, unsere Weiterarbeit in Frankfurt betreffend, danke ich Ihnen vielmals und werde zu gegebener Zeit auf Ihren Vorschlag, mich telefonisch mit Ihnen in Verbindung zu setzen, zurückkommen.

Wir haben hier jedoch den Eindruck gewonnen, daß es besser ist, vorerst abzuwarten und zu beobachten, was sich in der nächsten Zeit noch herauskristallisieren wird. Da wir in der günstigen Lage sind, in Mainz bei zwei pensionierten geistlichen Herren der wahren hl. Messe beizuwohnen, läßt es sich ermöglichen, die Wartezeit ohne allzu großen Verzicht zu überbrücken.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage:
"Stellungnahme"

B53